

Bewertung + Zensierung: nichtgemachte HAs

Beitrag von „Hawkeye“ vom 2. Januar 2011 23:30

Zitat

Original von Pedalritterin

Mit welchem Argument dürfen Hausaufgaben nicht bewertet werden? Ich vermute, dass die "soziale" Komponente der Hausaufgabe entkräftet werden soll? Also, ein Schüler oder eine Schülerin hat zu Hause Hilfe oder gar den teuer bezahlten Nachhilfelehrer und der/die andere nicht, deshalb hat er/sie schon schlechtere Chancen bei der Bewertung von Hausaufgaben.

Platt gesagt, man weiß nicht, wer diese Hausaufgabe gemacht hat.

Ist es das?

Was macht Ihr dann bei freiwillig zur Benotung abgegebenen Hausaufgaben? Geht das auch nicht?

Und bei Referaten und Wandzeitungen, die auch zu Hause gefertigt werden? Im Grunde kann das alles ja dann auch nicht bewertet werden...

Es ist laut Schulordnung untersagt. Argument genug?

Zu a) nicht bewerten, das tut auch kein Schüler hier, also Hausis abgeben zur Benotung - wofür auch, wird ja nicht benotet.

Zu b) Referate werden in der Stunde gehalten, bei Zweifeln finde ich durch Fragen heraus, wer das Referat gemacht hat. Wandzeitungen werden bei mir nicht ausschließlich zuhause erstellt, sondern zum erheblichen Teil in der Schule, wo ich einen Blick drauf habe.

Grundsätzlich, auch wenn hier schon einige Threads dazu geführt wurden, hier in Bayern steht irgendwo, wahrscheinlich in der Schulordnung, dass Hausaufgaben dazu da sind, den Stoff zu wiederholen, zu festigen und zu vertiefen. In dem Sinn wirkt eine Benotung nichtgemachter Hausaufgaben auch kontraproduktiv.

Wie sieht's denn aus, wenn jemand, so wie ich in der achten Klasse, ein halbes Jahr lang keine Hausis macht? Bekommt der dann ne 6 auf dem Zeugnis?

Wie Geist diese Note dann eigentlich? Note für was, was du NICHT getan hast?

Und nein, ich will darüber nicht diskutieren... es gibt andere Threads ...